AZB
6000 Luzern 2

C01 70337443
MARCO R. AGOSTINI
CHALET ROSITA

3718 KANDERSTEG

Retouren bitte an Guido Portmann, Schmiedhof 2, 6030 Ebikon

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

Restaurant — der gemütliche Treffpunkt
Stübli — für kulinarische Geniesser
Lokalitäten — für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer — mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

BRIEFMARKEN gute Einzelstücke Sammlungen Nachlässe Briefe Ansichtskarten vor 1930

AUKTIONEN SCHÄTZUNGEN ANKAUF-VERKAUF

AUKTIONEN SCHÄTZUNGEN ANKAUF-VERKAUF

BRIEFMARKEN gute Einzelstücke Sammlungen Nachlässe Briefe Ansichtskarten vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie
Seidenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45

Hallenbad Luzern

Das sport- und familienfreundliche Freizeitbad für alle

Bireggstrasse 36, Luzern, Tel. 041-44 60 66

Mit Bus Nrn 4 und 5 (Haltestelle Steghof) bequem erreichbar

Spur

Die Zeitung der Pfadi Musegg
3 / 94

Original Tropenöl – die Sonnenkosmetik
aus dem Seetal

COSMETIC 1001
SCHNEIDER+CO.AG 6280 HOCHDORF

spur

62. Jahrgang

Liebe Spurleser/innen !

Neben den zahlreich eingetroffenen Berichten hat auch das erste von Euch gebastelte Titelblatt die Red erreicht. Ein grosses Lob gehört dem Zeichner:

Reto Schmid - Neon !!!

Da Eure sommerliche Schreibwut derart das Mass aller Dinge sprengte, musste sich die Red eines billigen Kunstkniffs bedienen. Opfer dieser Aktion wurde die Meute Kaa und der 10.Stamm. Unter dem Motto: Fortsetzung folgt... werden die restlichen Seiten im Winter veröffentlicht.

Das Rennen um den besten Spurbericht 1994 ist lanciert. Die Qualität Eurer Spurtexte ist kaum mehr zu steigern, packt die letzte Chance, bevor es wieder heisst:

Redaktionsschluss: 3. Dezember !!!

Redaktion:
Wyss Peter
Hochbühlstr. 14
6003 Luzern

Adressänderungen:

A P V - Spalte	Aktive	Altpfader
Birnstiel Peter	Guido Portmann	Ernst Schmocker
Würzenbachmatte 14	Schmiedhof 2	Aeschenthürlistr. 5
6006 Luzern	6030 Ebikon	6030 Ebikon

Die Bank,
die Ihnen
entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Buchrain Grosswangen Luzern Meggen Sursee Zell

schilldruck

Schilldruck AG 6000 Luzern 7

Inhaltsverzeichnis

Corps	Musegg - Stafette 1994 - Ein Erfolg !!!
Rikki	So - La 94 der Bericht !
2. Stamm	
5./6. Stamm	
Kaa	Die Schlange meldet sich wieder: So-La 94
Kotuko	
3. Stamm	Uebung vom Samstag, den 27.8.94
Sioni	Auch sie berichten vom So-La 94!
7. Stamm	Der Lagerbericht aus erster Hand !!!
Chil	Das Haus in Näfels musste mal wieder herhalten - die Wölfe der Chil wissens!
INPUT	Bu - La 94.....versch....oder was???
9. Stamm	
Akela	
8. Stamm	
Rama	
10. Stamm	SO-LA Bericht 1. Teil...Fortsetzung folgt!
Raider	
Rover	7000 feet gegründet - Ein Pilzchen mehr, das aus dem Boden spriesst!
----------DER APV - VORSTAND STELLT SICH VOR----------	
APV	Heiters ond Truurigs lösid sech ab.

Beruf	Ausbildner	Telefon-Nr.
• Anlagen- & Apparatebauer/in	H.R. Baumann	041 636 365
• Mechaniker/in	E. Andenmatten	041 636 353
• Lagerist/in	N. Herger	041 636 272
• Maschinenzeichner/in	J. Amstutz	041 636 410
• Kaufm. Angestellte/r	P. Grütter	041 636 258

Entscheide Dich jetzt für eine solide Berufsausbildung

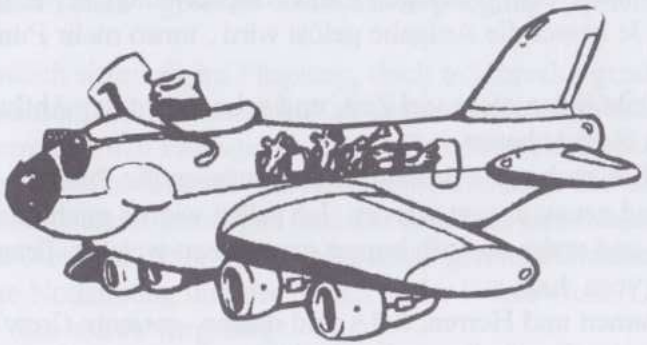
Möchtest Du einen dieser Berufe erkunden oder sogar bereits schnuppern? Wir können Dir beide Möglichkeiten anbieten.

Ruf doch einfach an und lass Dir eine Lehrlingsbroschüre senden.
Wir freuen uns, von Dir zu hören.

PILATUS
Flugzeugwerke AG, 6370 Stans

Musegg -Stafette 94

Musegg International Airport



"Passagiere für den Flug 018 nach New York begeben sich bitte zum Gate I."

"Ankunft des Fluges 310 aus Paris hat 2 Std. Verspätung wegen schlechter Witterung."

Solche Meldungen waren gestern auch auf dem Jesuitenplatz Luzern zu hören, wo seit kurzem der neue MIA (Musegg International Airport) zu finden ist.
Dieser Flughafen wurde ausschliesslich für topmotivierte, witzige, schnelle und laute Pfadfinder erbaut.

Ich möchte Ihnen kurz etwas vom gestrigen Eröffnungstag erzählen.

AFFU = Amt für Flugunfälle.
Todmüde und durstig erreichen die Passagiere das AFFU , wo sie von RIO begrüsst werden. Jeder bekommt 1 Liter Wasser , den es so schnell wie möglich zu trinken gilt (sonst besteht akute Ausstrocknungsgefahr)
In der Zwischenzeit ist auch das Flugzeug wieder startklar.
Und ab geht es in die Lüfte Richtung Peking, wo sie von einem Leiterteam (1.Stamm, Name von Redaktion geändert) in Empfang genommen werden. Hier müssen unsere "kleinen Freunde" (Meute Sinia) eine mehr oder weniger schwierige Aufgabe lösen, dem jeweiligen Land entsprechend (hier z.B. Peking.) Je besser die Aufgabe gelöst wird , umso mehr Punkte gibt es.
Doch bleibt ihnen nicht viel Zeit, und schon steht der Abflug Richtung Heimat bevor.
Damit alles auch seine Richtigkeit hat, müssen die Punkte erfasst und genau notiert werden. Ich selbst widme mich dieser Aufgabe und weiss deshalb immer ganz genau welches Team die Nase vorn hat.
Meine Damen und Herren, MIA und dessen gesamte Crew ist es eine grosse Freude Ihnen die glücklichen Gewinner des 1. MIA -Wettbewerbs bekanntzugeben.

Bei den Wölfen : 1. ARIKARA (Sioni)
2. BILOXI (Sioni)
3. GEIER (Chil)

Bei den Pfadern : 1. KONDOR (7.Stamm)
2. FUCHS (3.Stamm)
3. MARABU (9.Stamm)

MIA CREW

Ech möchte Euch alle danke, för Euche toll Isatz. Mer hets riesig gfalle!! PERSI (datalie)

Meute Sinai (Name wurde von der Redaktion geändert, zum Schutz der Kunden) möchte gerne nach Peking fliegen. Am Ticketschalter werden sie von CALMA beraten , welcher Flug sich am besten eignen würde. Am Gepäckschalter wartet bereits BAMBI auf sie, um ihr Gepäck einzuchecken.
Doch da Meute Sinai noch sehr unerfahren zu sein scheint auf dem Flughafen, haben sie Schwierigkeiten sich mit den vielen Ein- und Ausgängen, Rolltreppen und Anzeigetafeln zurecht zufinden. Doch Gott sei Dank gibt es eine Informationsstelle, die von STRITZI geleitet wird. Hier gibt es jedoch nicht nur Infos sondern auch " gesunde Zwischenverpflegung" (sprich Schoggi).

Endlich sitzen sie im Flugzeug, doch o Schreck irgendetwas scheint mit dem Motor nicht zu stimmen. Die Stewardess übermittelt den Passagieren über Mikrophon folgende Aussage: " Meine Damen und Herren, wir möchten Sie bitten den Sicherheitsgurt anzulegen und das Rauchen einzustellen. Dies ist eine Notfallsituation. Wir sind gezwungen notzulanden."
Eine Notlandung und das mitten in der Wüste Gobi. Doch auch für dies wurde vorgesorgt.

SO-LA '94
MEUTE RIKKI

SAMSCHTIG:

MIER, 12 WöLF, 4 LEITER UND 2 CHöCH HEND üS VOM WAGEBACHBRONNE RECHTIG EDERSWILWR BEGä. NOCH 2 STöNDIGER LAGERHUSSUECHI SEMMER VOR VERSCHLOSSNE TöRE GSTANDE. ES ESCH üS NüD ANDERS öBERIG BLEBE, MER HEND MöSSE BIWAKIERE.

SONNTIG:

NOCH VERSCHLOFE HEMMER üS EM UFBOU VO DE RISE-HäNGEMATTE GWEDMED. (ES GMüETLECHS OMEHöKLE VO DE WöLF UND ES CHRAMPFE VO DE LEITER HED SECH ABANED.) NOCH DE HUSIWEIIG (SCHGALL) HEND SECH NöM ALL WöLF öBERWONDE DOSSE Z'SCHLOFE UND HEND IM HEIMELIGE SCHLAG SECH ZOR NACHTRUE BEGä. DAS SECH EN MASSESCHLAG WO NED GLöFDED WERD NOCH E PAAR STOND ZOMENE SUBTROPISCHE, KOMISCHSCHMöKENDE GEMACH UMWANDLED, HED DIE 12 WöLF öBERHAUPT NED GSTöRT.

MäNDIG:

MET EM ERSCHTE SONNESTRAHL SEMMER UFGSTANDE OND SEND (ZEMLECH MüED 5.00 UHR) RECHTIG RUINE GWANDERED OM DEDE USGEBIG S' ZMöRGELE. S'LAGERLäBE ESCH A DEM TAG SO RECHTIG USBROCHE.

ZISCHTIG:

SCHO GLI NOCHEM HUSBOZE HEMMER üS RECHTIG DELEMONT BEGä OM DET üSI öBERHETZTE GRENDE ABZCHüELE. MER SEND VERBLöFT öBER ALL DIE SPRöNG FOM 3 METERTORM (AU MI BUCH). I DE NACHT SEND DE ELIAS UND DE MARIO USEM SCHLOF GRESSE WORDE, SIE HENDS WöLFLVERSPRäCHE MöSSE ABLEGE.

METWOCH:

ES USSCHLOFE ESCH UFEM PROGRAMM GSTANDE. ABER SO 12 JONGI WöLF HEND SECH DO GANZ IM PROGRAMM WEDERSETZT UND AM MORGE OM DIE SEBNI AFO KRACH SCHLO. ES ESCH ATELIERTAG GSI. MIER HEND üS IM CHNäTE, FüRE (PüRO STROLCH UND BUNNY), BACHE FäRBE GüEBT. AM OBE ESCH TELEVISION AGSEID GSI. VIVA ITALIA

DONSCHTIG:

METERE TOLLE HIREIS I BASLER ZOLLI HED DE TAG GOLDIG AGFANGE. LEIDER SEND NED ALLI WöLF TOP FIT GSI, WELS HALT AM LETSCHTE OBIG GAR SPOT WORDE ESCH!! EN SUECH NOCH EM KOLEKTIVBILLET UND EN WETTLAUF MET EM ZOG ESCH üS AM NOMITAG BEVORGSTANDE.
METERNACHT! DIE EINZIG GWETERIGI NACHT VOM LAGER! KLAR HED DO MüESSE TAUFI SI! NOCHERE GMüETLECHE WANDERIG DOR EDERSWILER HEND DE ELIAS UND DE MARIO ERI WöLFLINäME BECHO.
MARIO: GRIZZLY
ELIAS: WIRBEL

Filou Pez Junior

Mogli

FRITIG:

NOCHEM USSCHLOFE AM FRüEMETAG HEMMER DIE ERSCHTI SCHECHT DRäCK US DE SCHLäG USEKRATZT UND D'OMGäBIG BOLLIERT. DE ORIGINELLI OL AM NOMITAG HED VOLL IGSCHLAGE. ES GMüETLECHS ZäMESI BEM LAGERFüHR HEDS LAGER ABGRONDED.

Pez

Ricklington

SAMSCHTIG:

AM MORGE DE LETSCHTI SCHLEFF AM LAGERHUS UND SCHO BALD SEMER, METERE 100% STEIGERIG A VERSPöTIG (SORY!!), IM LOZäRNER WAGEBACHBRONNE ACHO. SO-LA 94 ESCH WäTERMäSSIG UND AU STEMMIGSMäSSIG ALS EN RISIGE ERFOLG Z'VERBUECHE.

Samstag, 9.7. 1994

Um 10:30 Uhr hatten wir beim Kunsthaus antreten. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Zürich. Dort stiegen wir um und fuhren nach St. Gallen. Dort angekommen,

stiegen wir in den Bus nach St.Georgen. Von dort aus liefen wir zum Lagerhaus, wo wir anfingen, uns einzurichten. Danach machten wir bis zum Z'Nacht Spiele. Nach dem Z'Nacht musste Fabian ins Bett, weil er krank war. Wir sangen noch gemütlich am Lagerfeuer, bis auch wir ins Bett gingen. Viele konnten lange nicht schlafen.

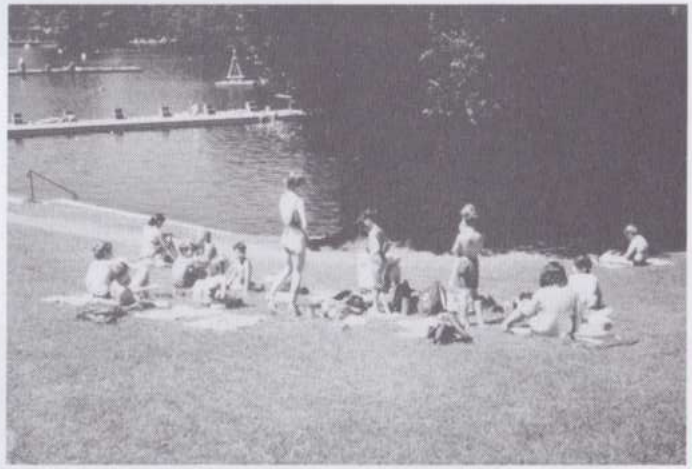
Sonntag, 10.7. 1994

Nachdem um 6:45 Uhr Guru Micky's Radio ausgeschalten hatte, weil sie alle andern damit aufgeweckt hatte, war um 8:00 Uhr wecken. Nach dem Frühstück schrieben wir Postkarten, bauten ein Tipi und einen Totempfahl. Zum Mittagessengab es Indianerreis. Nach der Mittagspause machten wir den Totempfahl fertig und spielten bis zum Abendessen. Es gab Reisburger und verschiedene Salate. Am abendlichen Indianer-

ritual sangen und sprachen Dann bekamen ein Krälleli sere Rituals- Wir bekommen Abend ein neu- leli, das uns schen Glück

tanzten wir. wir noch für un- kette. jeden es Krä- ein bis- schenkt.

Montag, 11.7. 1994



Wieder hiess es um 8:00 Uhr aufstehen. Nach dem Morgenessen war die Wanderung angesagt. Unser Hauptziel war das Baden nach der Wanderung. Als wir beim Teich ankamen, haben wir als erstes unser Z'Mittag gegessen. Wir badeten und machten Spiele bis ca. 16:00 Uhr. Dann gingen wir zum Haus zurück. Kaum angekommen, gab es Nachtessen. Nach dem Z'Nacht machten wir ein"besinnliches Memory". Danach sagte jemand den Führern, sie täten nichts, worauf wir sofort ins Bett mussten. Wir bekamen heute kein Krälleli.

Diensttag, 12.7. 1994

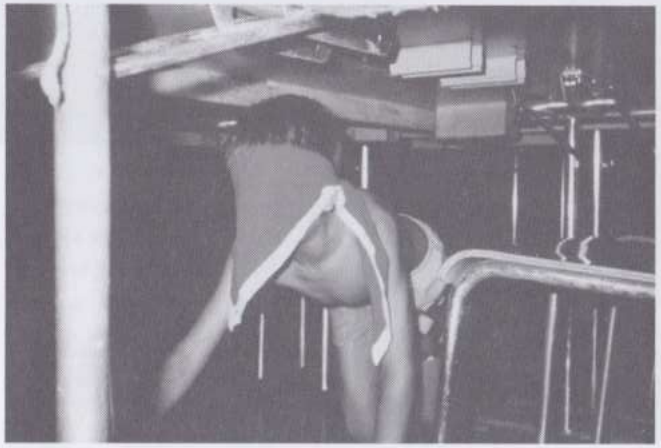
Heute war um 5:00 Uhr aufstehen. Wir liefen dann auf einen Hügel, der Freudenberg heisst. Jeder musste etwas für's Frühstück tragen. Dort schauten wir den Sonnenaufgang.

Anschliessend assen wir dort Frühstück. Wir gingen dann etwas später zum Haus zurück und spielten noch den Rest des Vormittags. Nach dem Mittagessen machten wir zwei Geländespiele. Beim ersten mussten wir Kaugummis und Trösli schmuggeln, beim zweiten dieselben rauben. Nachher bemalten wir selbstgemachte Trömmelchen. Anschliessend gab es Nachtessen. Es gab auch heute kein Feuer, aber das Krälleli bekamen wir trotzdem. Wir gingen früh zu Bett.

Mittwoch, 13.7. 1994

T A U F E

Punkt 0:00 Uhr weckten uns die Führer und riefen "Taufi, Taufi". Wir standen auf und gingen nach unten. Die Täuflinge bekamen Augenbinden und mussten warten bis sie an die Reihe kamen. Es musste jeder einzeln mit Baracuda einen Taufilauf machen, in dem man unter den Tischen durchkriechen, übers Klavier steigen, in den Kompost fassen, eine Saublase (gefüllter Plastikhandschuh) berühren und im WC die Hände waschen musste.Sie mussten auch von einer 10 m hohen Brükke (Partérrefenster) ins Wasser (Wiese)



3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm 3.Stammm

UEBUNG VOM SAMSTAG, DEN 27.8.94

An dieser Uebung ging es darum bestimmte Sachen zu finden und dafür gab es entsprechend Punkte. Antreten war um 14.00 Uhr beim Stadttheater. Jede Patrouille bekamm ein A4 Blatt mit 61 verschiedenen Sachen zum auffinden. Unter anderem: Ein Japaner der "Chochichäschtli" sagt, 17 Punkte; der Radio Müsli Mann, 27 P.; ein Hörgerät, 54 P.; u.s.w.u.s.(undsoweiterundsofort). Alles konnte man natürlich nicht auftreiben, aber wenigstens ein (parr? paar?) Dinge.
Um 16.00 Uhr war das spiel zu ende und man musste zum Stadttheater zurück. Dann kauften die einen Führer die Glacè und der Rest der Führer werteten die Listen aus.Währenddessen gab Patrouillenhöcke, wegen den Pat.übungen.
Nachher gab es die Rangverkündigungen und dann die Glacè.

Hier die Rangliste: 1.Platz Pat. Wolf
2.Platz Pat. Bär
3.Platz Pat. Fuchs
4.Platz Pat. Widder
5. und letzter Platz Pat. Leu

Auf der nächsten Seite findet Ihr die Liste, was wir alles suchen mussten.

Bes bold am GT´94, eue

L E G O
L E G O
L E G O
L E G O
L E G O
L E G O

3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm 3.Stammm 3.Stamm

Finde das, was Du finden willst und bringe das, was Du bringen kannst (Sprichwort von Friedrich Heinrich)[1]

Was suchen und bringen:	Punkte:
Trockener Kaugummi von der Strasse	1
Ein gesalzenes Pommes-Frites	2
20 Mc Donalds Trinkröhrli	3
Ein original Stop F/A-18 Kleber	4
10 Visitenkarten von verschiedenen Leuten	5
Hundescheisse	6
10 Unterschriften von Touristen auf WC-Papier geschrieben	7
Ein Zentrierbohrer	8
Kuss auf Wange eines Pfaders von einem mind. 16 jährigen Mädchen	9
Eine Schuhschachtel voll Wasser gefüllt	10
Ein Schissibörschteli aus einer Beiz	11
Ein Playboy-Heftchen	12
Zwei original Armeepatten	13
30 Eichhofbierdeckel	14
Eine Tonbandkassette von Heino	15
Eine lebende Ente	16
Ein Japaner, der „Chochichäschtli" sagt	17
Ein 50 cm langes weibliches Haar	18
Ein Sofakissen mit Kaffeefleck	19
Ein alter Dachziegel	20
Eine Baustellenabschrankung	21
Ein Harley Davidson Fahrer mit Lederhosen	22
Mit einem Mercedes vorfahren	23
Ein Kürbis mit mindestens 20 cm Durchmesser	24
Ein Sack voll Schnee	25
Ein kleiner Chor aufstellen, der die Schweizer Hymne singt	26
Der Radio Müsli	27
Die Heidi Rothen aus dem Rathaus	28
Eine lebende Muschel	29
Der Quartierpolizist	30
Eine schleimige Rossschnegge	31
Zwei Kirchengesangbücher	32
Ein Homeboy vom Schwanenplatz	33
Ein Paar wollene Kniesocken	34
Eine Botschäkugel	35
Der Geile von Luzern: Christian Macek	36
Ein Nasenbööggkügeli mit mindestens 2 mm Durchmesser	37
Eine Zahnspange	38
Ein Hörgerät	39
DJ Bobo	40
Ein echtes Glasauge	41
Der Verkäufer Tele René	42
Eine Pro Juventute Marke aus dem Jahre 1950	43
Jemanden aus dem Hinterland der Sepp heisst und Bauer ist	44
10 andere Pfaderinnen	45
Ein gefälschter Schülerausweis (Beweisbar)	46
Ein Adventskranz mit brennenden Kerzen	47
Ein Schoggi-Osterhaas	48
Zwillinge	49
Unsere Cluedo oder Pepe	50
Eine Frau im Pelzmantel	51
Der Samichlaus	52
Der Tagesablauf eines Bundesrates per Fax	53
Ein Furz in einem Einmachglas	54
Eine Kuh (muss nicht lebendig sein)	55
Ein 5-Gang Menü mit Speisekarte (Von jedem Gang nur zum probieren)	56
Ein Mann mit Tupet	57
Ein Gebiss eines alten Menschen	58
Ein Top-Model mit Lizenz	59
Eine Vollgeschissene Windel	60
Eine Brieftaube	61

[1] Friedrich Heinrich, Geboren am 25.1.1743, Gestorben am 10.3.1819; Deutscher Philosoph und Schriftsteller; Gegner von Immanuel Kant und der systematischen Philosophie, Einfluss auf Goethe und die Frühromantik

Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

Für schönere Wände

martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

HEIZOEL
BRINGT WÄRME INS HAUS
Jetzt in aller Ruhe und zu günstigen Preisen Oel einkaufen. Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.
Tel. 041-44 5141 Fax 041-44 5143
BRENNSTOFF
ENERGIE AUF VORRAT
Brennstoff AG 6000 LUZERN 12

TK BAU
Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 40 11 22
Kontaktperson: G. Theiler
THEILER+ KALBERMATTER AG

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!
Wie wär's mit dem Luzerner Reprografiebetrieb
z.B. für verrückten Textildruck, Plakate und alle Reproduktionen!
MULTI REFLEX AG
REPRODUKTION VON PLAN, TEXT UND BILD · ELEKTRON. DRUCKEREI · TEXTILDRUCK · INT. ÜBERSETZUNGEN
Am Paulusplatz und im Bahnhofpavillon, Luzern Tel. 041-44 54 54
Kontaktperson W. Meier Schranz

WOLFSMEUTE SIONI ADLIGENSWIL/UDLIGENSWIL

SO-LA '94

Salut zäme

Unser Sommerlager wurde auch dieses Jahr wieder zum grossen Erfolg. Nach dem zweitägigen Vortrupp kamen am Mittwochmittag die Wölfe im Bahnhof von Segnas an. Trotz kaputten Schuhen und fehlenden Regenschützen fanden schlussendlich alle zum Lagerhaus. Die Spez.-Exer, wie Unterhalter, Musiker, Entdecker und Koch stimmten das Lager ein.

Bereits am zweiten Tag wurde jedes Rudel nach Sedrun oder Disentis auf die Ueberlebensübung geschickt. Ob im Restaurant oder im Kloster, alle kamen zufrieden wieder zurück. Action war am Samstag angesagt, als sich plötzlich eine gewisse Isabelle mit schönen Ausgrabungsstücken zu uns gesellte. Die Action-Übung war für die Wölfe wiederum ein gutes Erlebnis, Dank an die Bachforelle & Co.

Die Wanderung zum Lag da Laus war zu Beginn der zweiten Woche angesagt. Mit viel Elan zottelten wir beim Lagerhaus los und kamen selbstverständlich auch gut gelaunt oben an...

Zum Abschluss des Lagers war Badetag in Sedrun angesagt. Damit auch Wölfe, die ihre Unterwäsche eher selten wechseln, den Eltern ein bisschen guten Eindruck machen.

Mit dem bunten Abend und einem guten Z'nacht wurde das Lager beendet.

- Jump, wie war der Überlebenstag??
- Wo bleibt denn das blaue L???
- TörTel, TörTTel!!
- Wer hat denn da gefur..?
- Magic, der gute Duft der Migros...
- Was wurde wohl in diesem grünen Döschen versteigert ???
- Du, warum geht Ihr immer ins Damen-WC?

Besten Dank nochmals an die gute Küche, an alle Helfer und den Eltern für Ihre grosszügigen Spenden.

Es liebs Grüessli

Idefix

7. Stamm

So-La Bericht aus Domat-Ems

9.-23. Juli 94

Nach einer langen Fahrt und einem anstrengendem Marsch sind wir am Lagerplatz angekommen, wo uns Stups mit Sirup und Zahnbürsten empfing. Nach kurzer Verschnaufpause stellten wir die Hochbauten auf und die Zelte und andere wichtige Anlagen (Knarki...). Schon am zweiten Tag wurden wir auf die Überlebensübung (die eigentlich auf Fressübung umgetauft werden sollte) geschickt. Alle überlebten es schadlos, ausser [redacted] ZENSUR. er hat wohl wieder ein Kilo (mindestens) zugenommen. Am 6. Tag traten wir schwerbepackt zur 2.-tägigen an. Wir tschumpelten von Domat-Ems ins Feldis hinauf. Da machten wir eine Mittagspause und plünderten den Coop. Funkel regte sich auf, dass wir nicht mit der Luftseilbahn gegangen sind. Nach ca. 1½ h Pause wanderten wir weiter. Die Wegweiser widersprachen sich völlig. Der erste gab bis zum Dreibünderstein 3½ h an der zweite (ca. 50m weiter) 2½ h, schlussendlich gings 4½ h. Wegen einem Gewitter mussten wir in einer Alphütte schlafen. Die Nacht erschien kurz: Troll erzählte stundenlang Witze und Koki klärte uns auf. Am nächsten Morgen wanderten wir weiter. Einige brachen unter dem Gewicht des Rucksacks zusammen. Auf dem Dreibünderstein (2200 m ü M.) machten wir einen kleinen Zwischenhalt. Von nun an ging es nur noch hinab. Auf dem Weg überholten wir die Dänen, die in der Nähe von uns ihr Lager aufgeschlagen haben. Salto regte sich über eine fette Frau auf, die im BH rumlief. Bei einem Brunnen machten wir Mittagspause. Plötzlich kamen Kühe und machten sich über unsre Rucksäcke her. Als wir endlich am Lagerplatz angekommen sind richten wir aus, duschten stritten um die Hängematte und lasen den Lagerbericht vom 3. Mann. In der folgenden Nacht war die Taufe, für einige auch Nachtaufe (Ferius, Salto, Fiord). Der Taufifrass bestand so viel ich weiss hauptsächlich aus Kaffe, Sardinen und Nachtfalken (Enguete). Die Namen:

Urban → Coors	Markus → Kano
Simon → Change	Andi → Cliff
Martin → Lörmu	Dani → Flitz
Philipp → Domino	Michi → Troll

Am Sonntag war Elternbesuchstag, alle freuten sich riesig !!! Nachdem wir alle mit Proviant und sauberen Kleider eingedeckt worden sind, schauten wir am Abend den WM-Final. Es war ein riesen Geschrei den ganzen Match hindurch auch die Jungwächter aus Kriens fieberten mit. Als der Match fertig war schrien wir uns vor Freude die Kehlen heiser (die meisten jedenfalls) Quitsch hatte nicht grad grosser Spass am Resultat. In der zweiten Woche war der Raidertag. Wir machten ein "Agypter-

Spiel", Black Jack, Arschlöchle... Am andern Tag kochten uns die Raiders ein 6-gängiges Menü (Vielen Dank an die Köche: Fuego, Dico, Duke!) Sieger beim Raidertag wurden Rondo, Sec, Türi und Cross!
In der nächsten Nacht starteten wir eine Begeaktion, die Kriesser Jungwacht musste daran glauben die Küche wurde auch ziemlich zerstört. Die restlichen Kondoren (die nicht mitgegangen sind) und Duke machten eine Fressparty im Zelt. Am nächsten Tag war Patrulienolympiade (1. Teil) Eine der Disziplinen war Seilziehen da gewann immer die Pat. Boa mit Kosmo alias Van Damme (sorry). Am folgenden Tag besichtigeten wir die Mineralwasserfabrik in Rhäzuns. Wir staunten, degustierten und fragten uns was Rimba ist. Am 3. letzten Tag nahmen wir den 2. Teil der Olympiade in Angriff. Wir mussten Einzeldisziplinen bestreiten wie z.B. Brotschmeissen, Kaugummiweitspucken, Wettrauchen... Schlussendlich wurde die Pat. Boa mit einem Punkt Vorsprung auf Kondor erste, dritte wurde Delphin, vierte Büffel, fünfte Jaguar. Nungings ans aufräumen: Zelte abräumen, Hochbauten runterholen, Badewanne und Dusche abräumen... Nach diesem strengen Arbeitstag gab es ein Abschlussessen. Wir übernachteten am Lagerfeuer oder im Führerkahn. Am Morgen früh um ca. 9 Uhr weckte Stups uns mit dem Radio: laut aufgedreht: „Bonne Vacances." So unsanft wird man bei uns geweckt! Nachdem wir die Knarki gestampft, das Gepäck gepackt, die Küche und den Führerkahn abgeräumt und geputzelet haben, schliefen wir erschöpft am Lagerfeuer. Nur hiess es am Samstag schon wieder abreisen. Im Zug gab es eine riesige Sauerei, es wurde mit Wasser gespritzt, Parfait in die Gesichter geschmiert und auch sonst viel gepöbelt. Als wir in Luzern ankamen gab es zuerst eine Versteigerung, einen Stammtisch und danach wurden alle in der Wagenbachbrunner geschmissen (Danke Kaarumm und Guru für die Mithilfe) Auch die Besucher wurden nicht verschont (gäll Rubeli, Pele)

Kurz zusammengefasst:
es war ein super Lager

Viele Grüsse

See

Samstag, 9.7.94

Nach dem Motto Go West, Go nach Amerika buchten 13 Wölfe eine Reise nach Amerika (Näfels) bei den **Chiltours**, um eine Woche voll Sun und Fun zu erleben. Um 10.04 Uhr hob unser Flugzeug Richtung USA ab. In Amerika angekommen erkundeten alle Touristen das Dorf Näfels. Alle Wölfe waren voll begeistert. (Die häufigste Frage, die gestellt wurde, war:" Wenn dörfe mier ändlech is Lagerhuus?") Nach einem Supernachtessen fand die Lagereinweihung statt.
Zum Glück hatten die Führer einen eigenen Schlag, denn das Wort Nachtruhe existierte bei den Wölfen nicht.

Sonntag, 10.7.94

Nach einem ausgiebigen Morgenturnen + Morgenessen waren alle fit für ein Geländespiel, kurz "Friedhof der Kuscheltiere". Die meistgestellte Frage am Tor des Friedhofes war, wie heisst der Geier im Dschungelbuch? Antwort Wölfe: "Keine Ahnung." (Richtige Antwort: CHIL!)
Am Nachmittag knöpfte man fleissig T-Shirts, um sie später zu färben, und übte Spez-exer. Am Abend verdauten die Wölfe + Lagerkoch das Nachtessen beim Fussballspiel mit anschliessender Sauna.

Montag + Dienstag 11./12.7.94

Erste Geräusche am Morgen: Poltern aus dem Wölflischlag. Reaktion der Führung:"Mann, chönnt die ned emol Rueh gäh?" Bis zum Mittag vergnügten sich die Wölfe mit Goldnuggets-Suchen, die ein Verbrecher der Führerschaft gestohlen hatte. Am Nachmittag liess ein Postenlauf die Gemüter erhitzen. Am Schluss landeten einige Wölfe im absolut coolen Brunnen oder im "Güsselchübel". Nach einem Nighttschutten schliefen alle Wölfe todmüde ein.
1.30 Uhr, Passkontrolle durch das FBI. Ergebnis: Zwei Gangster überführt. 2.30 Uhr judihui, Taufe, alles raus. Neue Sonnencrème (Zucker, Mehl, Sirup) erfolgreich getestet. ("Gönd üch go dusche, so dräckig chömmeder nie en Taufurkunde öber!") Die Namen: Roman/Gambo, Michi/Allegro, Thomas/Silenzio, Adi/Baloo. Um 5.00 Uhr durften auch die Führer in ihre Penntüten kriechen. Leider weckten uns die Wölfe um 10.30 Uhr mit ihrem Riesenkrach.
In Hollywood angekommen, verschönerten sich die Chiler beim Coiffeur, bei Bodypainting oder im Kraftraum.
Um 21.00 Uhr war es endlich soweit, die mega-giga-geile Modeschau der schönsten 14 war voll im Gange. Neue Designer sofort unter Vertrag genommen.

Mittwoch 13.7.94

Wanderung zum wunderschönen Obersee. Die kleinen Fröschlein waren die Attraktion. Im Lagerhaus angekommen, staunten alle über die schönen, selbstgefärbten T-Shirts.
Man munkelte, dass im Wölflischlag ein Riesenfresshöck stattgefunden hatte, zu dem sogar die Führer (man staune) eingeladen waren.

Donnerstag 14.7.94

Bei strahlendem Sonnenschein in Los Angeles angekommen. Dream-Team Chil gewann die WM. Neu eröffneter MC Donalds wurde gestürmt. ("Mann, ech han zvell gässe!") Monsterspinne in der Küche entdeckt. Ergebnis, kreisch, geuss, "wäh esch au gruusig". Am Abend wurde fleissig für die Spez-exer geübt.

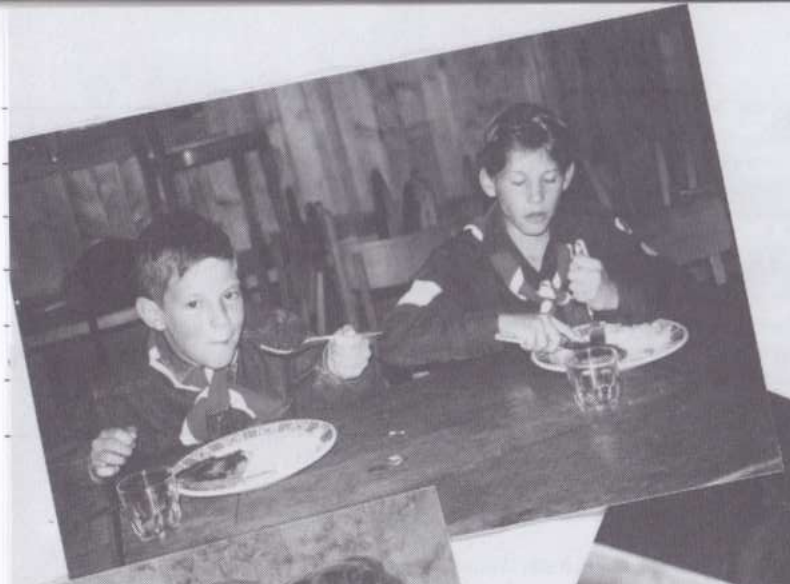
Freitag 15.7.94

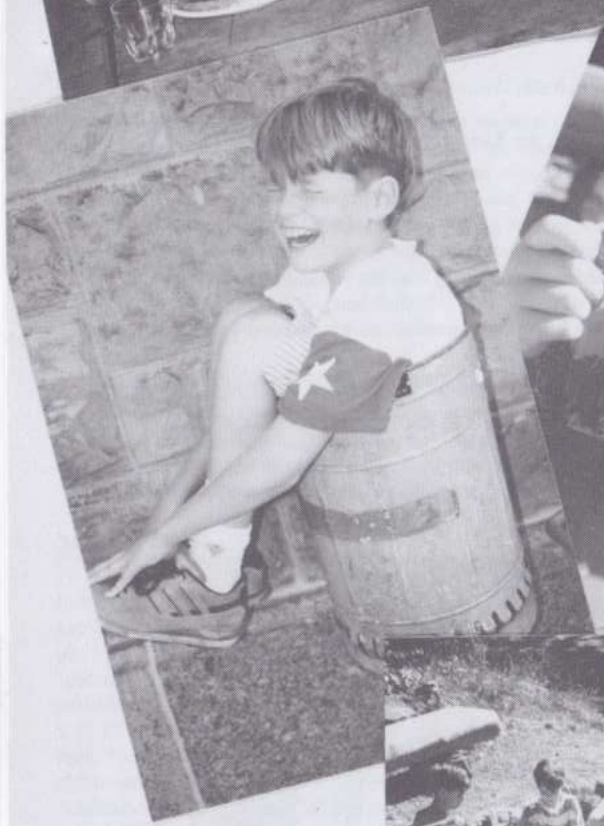
Nach einem anstrengenden Morgenturnen wurde emsig gebastelt. Es entstanden wunderschöne Gläser mit einer Plastikfigur und Glimmer als Inhalt.
Den Nachmittag verbrachten wir im Freibad, wo sich alle Wölfe einer Generalreinigung unterzogen. ("Hey, wo esch mis Bruun hii?!")
Nach einem 4-Gang Menue war es leider schon Zeit, die Kleider zusammen zu suchen und das Pfadiheim aufzuräumen.

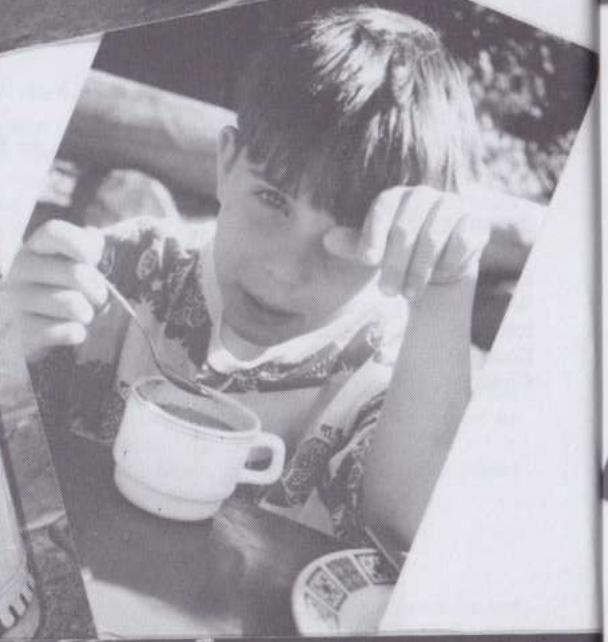
Samstag 16.7.94

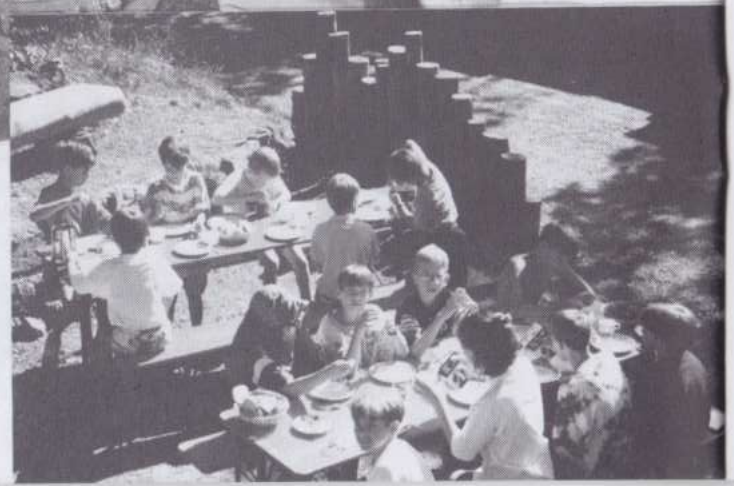
Heimflug von Amerika nach Luzern gut überstanden. Nach einem Bad im Wagenbachbrunnen wurden die Wölfe ihren Mamis und Papis übergeben und fuhren müde, aber glücklich heim.
Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dieses Lager unvergesslich zu machen und besonders unserem Koch Puma.
Chiltours hofft alle Teilnehmer + Nichtteilnehmer im So-La 95 begrüssen zu dürfen.

mis BESCHT
Lunch









...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

PNEUHAUS ROTHENBURG
STATIONSSTRASSE 99
6023 ROTHENBURG

PNEUHAUS SARNEN
MUSEUMSTRASSE 2
6060 SARNEN

PNEU MATIK HAUS

PNEUMATIKHAUS AG LUZERN
OBERGRUNDSTRASSE 26 · 28
6002 LUZERN

AMMANN

Wir bieten

Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre
in unserer Firma.

Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73

WC-Benutzung

1. Treppe besteigen
2. Kabine betreten
3. Türe schliessen
4. Kleider soweit als nötig entfernen
5. Absitzen
6. Geschäft in die Toilett (aber nichts Anderes)
7. Toilettenpapier benutzen (oder auch nicht)
8. Aufstehen
9. Kleider wieder anziehen
10. *Deckel schliessen*
    Toilette verlassen (sauber!)
11. Toilette verlassen (sauber!)
12. Türe öffnen und einhängen
13. Treppe hinunter-steigen
14. Weiterarbeiten (Händewaschen nicht vergessen)

Wichtig: Keine Gegenstände ins WC werfen

BU-LAY
Mode d'emploi des WC:

1. Grimper les escaliers
2. Entrer dans la cabine
3. Fermer la porte
4. Se déshabiller autant que la chose le nécessite
5. S'assoir
6. Balancer sa petite pêche (et éviter que tout autrechose tombe!!)
7. Utiliser le papier de toilette (pas trop on pas du tant)
8. Se lever
9. Se rehabiller
10. Nettoyer la lunette si nécessaire
11. Fermer le couverte (merci les petites odeurs)
12. Ouvrir la porte et suspendre le carré
13. Descendre les marches
14. Continuer ses activités (lavez les mains)

Important: n'utilise pas la toilette comme poubelle!

How to use the toilet :

1. climb the stairs
2. enter cabin
3. shut the door. (well, it is not mandatory)
4. remove clothes (as many as needed).
5. sit down..
6. get your business done.
7. use toilet paper (it is for your advantage)
8. get up.
9. get dressed (better do !)
10. clean toilet (!) Think of the next personusing this toilet, it may be you !
11. close lid
12. open door and 'hook it up'
13. descend stairs.
14. Continue to work (wash your hands)

IMPORTANT : do NOT use the toilet as a garbage can! Our farmer wants to use the remains for fertilizing purposes.

WC, 26.7.94

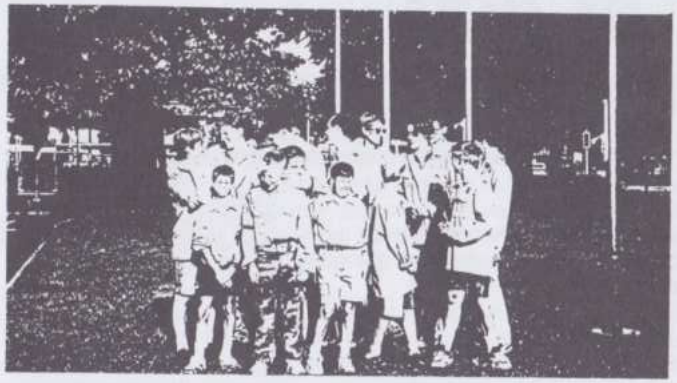
GO.WEST, SCOUT !!!

Von Delémont bis Nyon - von Hike bis 8.Stamm - von Gasrechaud bis Güggeliessen - von Fussball bis Squash - von Bergtouren bis Strandleben - von Teschnozabel bis Tyte Stone - von Postenlauf bis Kochwettbewerb - von Spoizchnebu bis Mad - von Velopannen bis Autopannen - von Baggio bis Romario... Das ganze Sola '94 des 10. Stammes in der Romandie könnt Ihr auf diesen Seiten verfolgen... viel Spass !!!

Mit Schwimmwesten und Gummiringen auf dem Murtensee: Der 10. Stamm der Pfadi Musegg Littau/Reussbühl machte auf seiner «Tour de Romandie» unter dem Lagermotto «Go West!» an verschiedenen Orten halt.

ERINNERUNGEN AN DIE ROMANDIE

Am Anfang war das Wort: „ Wir wollen ein mobiles Lager! ", dann folgte die Frage nach dem Ort (und die war schnell beantwortet: nach Versam (92) und Poschiavo (93) in Graubünden wollten wir mal wieder in den Westen...). Schliesslich waren da noch die Pet Shop Boys mit ihrem Go west - Hit. Warum eigentlich nicht ? Als Lagerthema in der Westschweiz würde doch Go west ausgezeichnet passen... Ueberlegt, getan... Im Winter 1993 stand Folgendes fest: Der 10. Stamm wird 1994 erstmals ein mobiles Pfadilager durchführen und zwar in der Romandie unter dem Titel „ Go west ! "
Ein halbes Jahr später trafen sich dann am 10. Juli 15 Gesellen, die westwärts wollten, am BHF Luzern:



Nach der Zugreise nahmen wir in Delémont unsere Bikes in Empfang und los ging's mit einer recht strengen Fahrt nach La Bosse, wo wir zum erstenmal übernachteten.

Tour de Romandie: La Chaux-de-Fonds, 9.7.: Um 8 Uhr versammelten sich unser 10. Stamm-Veloteam zum Start der Tour de Romandie. Die Tour begann zuerst mit dem Zug, der uns bis nach Delémont brachte. Dort packte jeder sein Bike, um die erste Route in Angriff zu nehmen. Nach einer happigen, sehr anspruchsvollen Tour kamen die ersten um 17 Uhr in der Scheune, welche unser erster Übernachtungsort war, an. Mit riesen «Kohldampf» genoss dann jeder das warme Nachtessen. Zu späterer Stunde, als die Abendsonne uns noch die letzten Strahlen lieferte, spielten die meisten mit Frisbee, Federball oder Fussball, oder man legte sich auf die faule Haut.

Per Velo - Postenfahrt kam man am Sonntag nach Le Crêt - du - Locle:

10.7.: Nach einer erholsamen Nacht stärkte sich jeder an dem Breakfast, bevor der Velo-Postenlauf, der uns durch eine wunderschöne Landschaft im Jura-Gebiet führte, stattfand. Nach dem Lunch aus dem Rucksack sind wir alle wohlauf und fröhlich in La Chaux-de-Fonds angekommen.

Nun freuen wir uns auf die zweite Nacht in Le Locle.

Unruhen bereits in der 2. Nacht: Wir schliefen unter freiem Himmel in einer blendend ruhigen Gegend. Wieso also nicht ? - Raus aus den Schlafsäcken und rein in die mit Wasser gefüllte Kuhtränke, dann Liegestütz im Gras etc. - Etwa eine Stunde später wurden unsere Jüngsten mit ihren Vortaufenamen wieder zurück in ihre Schlafsäcke gesandt.

Dies sind sie:

Und so hiessen sie:

Nach der halbstündigen Vortaufe heissen unsere Jünsten: P. Steiner: Spöitzknebel, S. Stählin: Streetfighter, S. Podolak: Wolfgang Steuermann Hoppe und M. Scheeberger: ...weil ich ein Mädchen bin.

Der nächste Tag brachte uns zu einem schönen, aber heissen Foto - OL nach La Chaux - de - Fonds. Von dort ging die Veloreise weiter nach St. Imier.

Und dann, ja dann folgte (nach einer besonders kurzen Nacht):

Dabei transportierten Shiwa und Moskito die Velos und das Frühstück mit dem gelben Begleitauto auf den Mont Chasseral.

Nach dem Polentaessen herrschte dann auch schon um 21 Uhr Nachtruhe. Um 1.30 Uhr morgens fand diese aber ein Ende. Wir starteten den Marsch auf den Chasseral, wo wir um 5.40 Uhr etwas müde den tollen Sonnenaufgang genossen.

Nach einer langen Velo - Abfahrt bis Erlach:

Tour de Romandie, 14. 7.: Nach dem kühlen Bad am Dienstagnachmittag in Erlach bei der Seebadi fuhren wir mit dem Velo zu dem nächsten Nachtlager ausserhalb von Erlach. Da wir alle müde waren von der Chasseral-Tour, kehrte nach dem Nachtessen und den darauffolgenden sportlichen Aktivitäten bald die Nachtruhe ein. Gestärkt und ausgeschlafen starteten wir in drei Gruppen einen Polyathlon, der sich aus Velofahren und Laufen und Flossfahrt zusammensetzte. Darauffolgend wurde am Mittwochnachmittag, als die Ersten ins Ziel kamen und sehr erstaunt waren, dass niemand von den Führern und Vennern dort war, eine Flossfahrt gemacht, die sehr viel Freude bereitete. Die Flossfahrt führte uns über den Murtensee. Nach der Fahrt zum Bauernhof in Avenches, trafen wir auf dem nahen Sportplatz ein paar sportliche, iberische Jungs an und schon bald begann ein wildes Fussballspiel. Dieses Sportereignis fiel zwar der Nachtübung zum Opfer, dadurch machte sich der 10. Stamm durch das erhaltene römische Aventicum auf zum Theater. Dort gab es eine Creme zum Dessert.

Dann folgte die Ueberlebensübung (der Hike):

Yverdon, 17. 7: Die Nacht im Freien endete mit einem langen Ausschlafen am Donnerstag morgen. Nach dem Röstimittagessen starteten die Patrouillen gegen 15 Uhr zur Überlebensübung. Es ging darum, patrouillenweise von Avenches mit dem Velo nach Yverdon zu gelangen, dabei eine Aufgabe zu lösen und irgendwo bei einem Bauern zu übernachten und zu essen. Froh und munter trafen schliesslich am Freitag um 12.30 Uhr wieder alle Patrouillen.

10.STAMM 10.STAMM 10.STAMM 10.STAMM 10.STAMM 10.STAMM 10.STAMM

Die erste Woche war um und wir in Yverdon angekommen. Hier blieben wir drei Tage und zwei Nächte. Und von hier gibt es auch am meisten zu erzählen.

Der 1. Tag:

Nach Stadtausgängen und Badenachmittag kamen am Abend der Corpssekretär Haas und der Abteilungsleiter Zwäg zu Besuch, und zusammen mit ihnen konnten wir die Schmugglerübung in der Nacht erleben. Ebenfalls am Samstag nachmittag ist Thomas Petermann, der uns jetzt eine Woche lang als Schiwaersatz begleiten wird, angekommen. Nach langem Ausschlafen und ausgiebigem Brunch am Sonntag morgen fanden am Vormittag die Bastelateliers und am Nachmittag die Wasserolympiade statt.

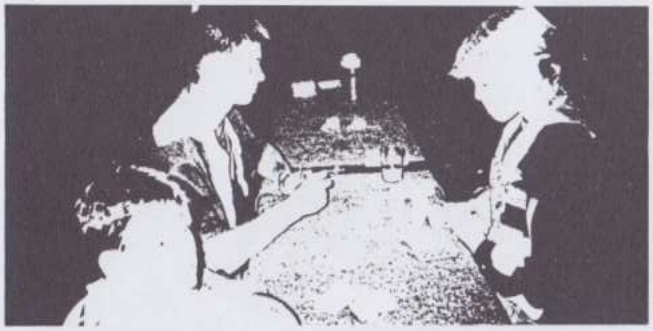
PS: Der erste Unfall des Lagers passierte hier: Zut stürzte bei einem Ballspiel und verletzte sich am Ellbogen. Damit war er durfte er nicht mehr radeln und verliess uns am Sonntag.

Der 2. Tag:

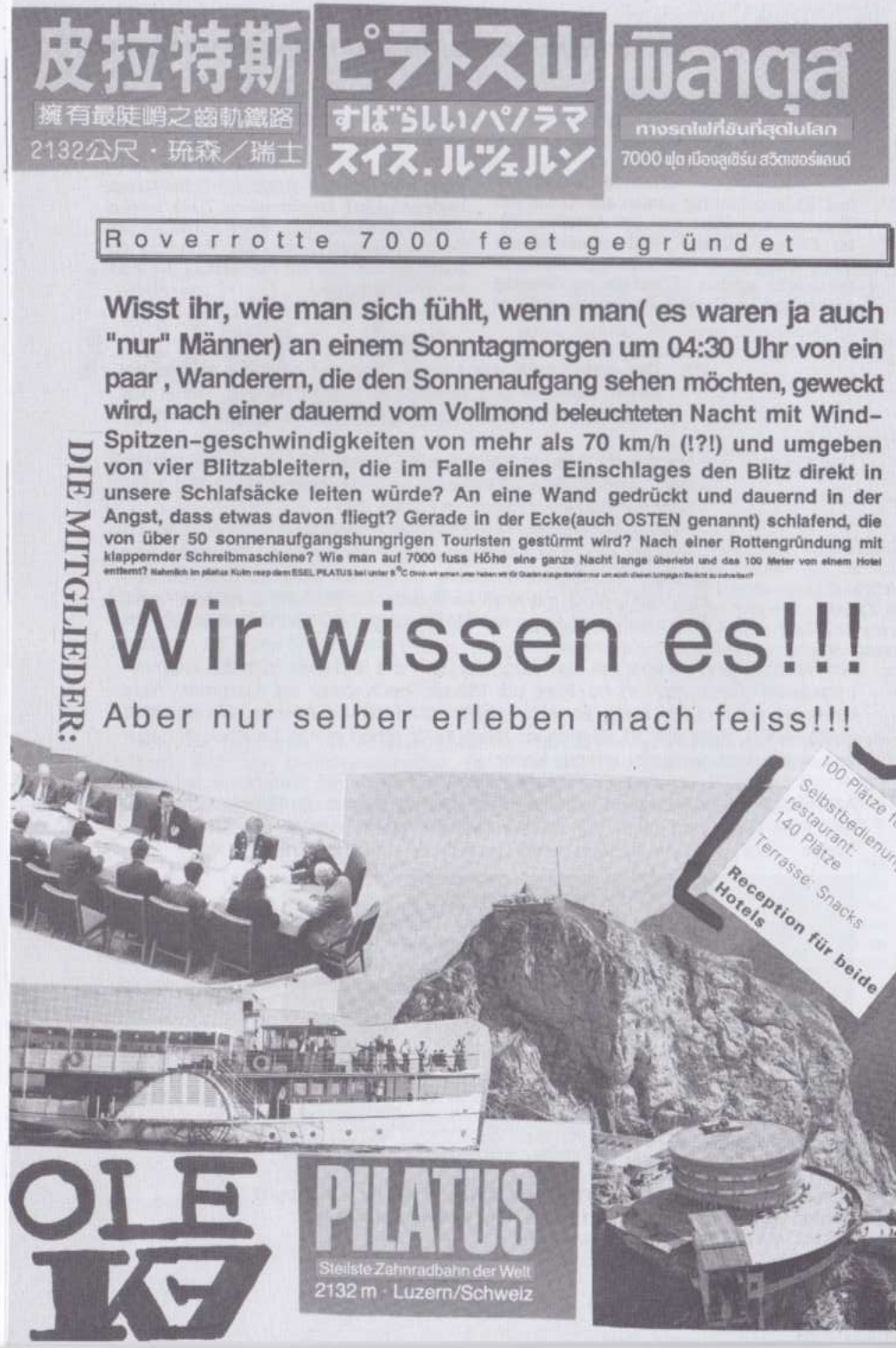
- Noch mehr Besuch, nämlich die Ehemaligen.
- Der 2. Unfall: Till's Schnitzer in seinen Finger...
- Schöner Badenachmittag im kühlen See
- Eine weitere grosse Première: Ein Spanferkel
- Roman, ein ganz besonderer Koch für's Ferkel: Oh, nein, kein kleiner, bescheidener, dicker mit bravem Schnauz und weissem Hut, nein, einer mit Kraft für 3 (also für Zut und 2 andere...) mit Bohrinsel - und Aegypten - Erfahrung und ... mit Porscheee...!

Am Sonntag ging's weiter mit dem Zug nach Le Pont und zwar zum 8. - Stamm - Lagerplatz. Dass man in Le Pont als Pfader, noch dazu als Luzerner, nicht besoners gut im Licht steht, sollten wir bald zu spüren bekommen. Als dann AL Zwäg verriet, dass der 10. Stamm im Jahre 1978 schon mal in Le Pont im Lager war, wurde uns die Sache einiges klarer...

Aber weiter mit dem Lager: Eine Uebung mit dem 8. Stamm am Sonntagabend fiel dem WM- Final zum Opfer. Am anderen Morgen startete der 8. Stamm seine 3 - Tages - Tour, wir konnten noch einen Tag auf seinem Lagerplatz bleiben:



Man fieberte um sein Geld und fühlte sich wie im echten Las Vegas !
Ein toll organisiertes Spiel von Groov, Vip, Green und Moskito.


皮拉特斯
擁有最陡峭之齒軌鐵路
2132公尺・琉森／瑞士
ピラトス山
すばらしいパノラマ
スイス.ルツェルン
พิลาตุส
ทางรถไฟที่ชันที่สุดในโลก
7000 ฟุต เมืองลูเซิร์น สวิตเซอร์แลนด์
Roverrotte 7000 feet gegründet
Wisst ihr, wie man sich fühlt, wenn man(es waren ja auch "nur" Männer) an einem Sonntagmorgen um 04:30 Uhr von ein paar , Wanderern, die den Sonnenaufgang sehen möchten, geweckt wird, nach einer dauernd vom Vollmond beleuchteten Nacht mit Wind-Spitzen-geschwindigkeiten von mehr als 70 km/h (!?!) und umgeben von vier Blitzableitern, die im Falle eines Einschlages den Blitz direkt in unsere Schlafsäcke leiten würde? An eine Wand gedrückt und dauernd in der Angst, dass etwas davon fliegt? Gerade in der Ecke(auch OSTEN genannt) schlafend, die von über 50 sonnenaufgangshungrigen Touristen gestürmt wird? Nach einer Rottengründung mit klappernder Schreibmaschiene? Wie man auf 7000 fuss Höhe eine ganze Nacht lange überlebt und das 100 Meter von einem Hotel entfernt? Nahmlich im pilatus Kulm resp dem ESEL PILATUS bei unter 8 °C Ohne wir armen, wir haben wir Gr Quelen ausgestanden nur um auch diesen lumpigen Bericht zu schreiben!!
DIE MITGLIEDER:
Wir wissen es!!!
Aber nur selber erleben mach feiss!!!
100 Plätze für à la carte
Selbstbedienungs-restaurant: 140 Plätze
Terrasse: Snacks
Reception für beide Hotels
OLE K7
PILATUS
Steilste Zahnradbahn der Welt
2132 m · Luzern/Schweiz

27.8 AIR 94

Der.

der offizielle spurbericht

SAMSTAG–SONNTAG

1+2.inoff.reisetag, resp. 1.inoff 9.st.lagertag.
Am samstag, ende 2. ferienwoche, machten sich etwa 40 geldgierige ölscheichs aus ebikon und buchrain auf den weg zum erdölfeld 34 bei affoltern i. e.. natürlich benutzte jeder seine eigene nobelkarosse, um den benzinverbrauch in der welt zu steigern. nach einer anstrengenden fahrt(einige ausfälle bei den klimaanlagen) trafen sie bei den probebohrern ein. sie waren etwa 6 –7 stunden zu früh, was aber nichts ausmachte, denn so konnten die schwarten auf unseren platz tragen. die erste nacht mussten wir auf dem boden übernachten, es traf auch schon die erste sturmwarnung ein, sonst alles ruhig.

MONTAG

DR DB

frühmorgens war tagwache.anschliessend weiter aufbau mit zwischenverpflegung. wegen geringerem aufbauvolumen stellten wir unseren moscheenkomplex in weniger als 1 1/2 tagen auf. erste probleme mit parkplätzen und x–tes mit der S(CHN)I–PO.
p.s.:bergtrupp ganzer tag an 1 küchenzelt!

DIENSTAG

2.off. anreisetag, 3.9.st.lagertag !
grosses staunen über andere lageranreisende und deren gepäck.

Ueli Heiniger
ganz privat

MITTWOCH

off. lagereröffnung, grosser auftritt unserer fahne, dem wimpel und des 9.stamm–schildes. bekanntschaft mit dolce...

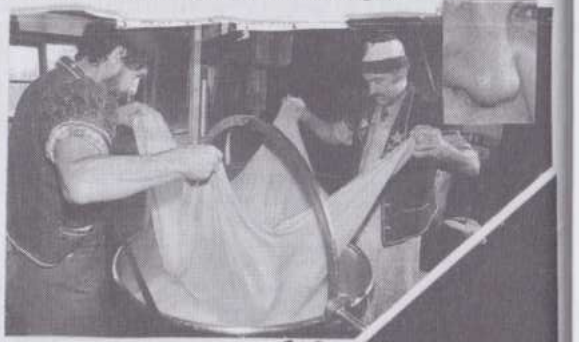
DONNERSTAG

früheste tagwach im lager (5:00).anschliessend zugfahrt nach bern in die INTERMILCH AG BERN. nach zu langer dia–show und zu umfassender besichtigung viiiieeeeeeel zu kurze degustation des sortiments:

cornets
milch,schoggi–drink
yogurth,yogurth,yogurth...
quark,quark,quark...

danach badi–time mit river–rafting in der aare.

fortsetztung finden sie auf allen in diesen tagen produzierten INTERMILCH–milchpackungen in der innenseite eingerizt.



übrigens...
vielen dank an:

Der Küche (schmatz,

Allzeit Bereit of Kennt

–die fahrer
–heeeeelga(5xe)
–die leiter
–und alle beteiligten
–ich bitte alle vergessenen um entschuldigung

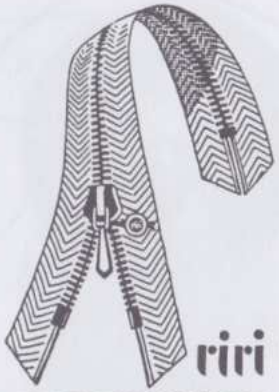
BELL ESCHER WYSS

D'Lehr natürli bim Bell!

Unsere Lehrberufe:

Anlage- und Apparatebauer (vorher Konstruktionsschlosser)	4 Lehrjahre
Kaufm. Angestellter/Angestellte	3 Lehrjahre
Mechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenmechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenzeichner	4 Lehrjahre

Bell – Escher Wyss AG, CH-6010 Kriens-Luzern, Tel. 041-49 51 11



riri
REISSVERSCHLÜSSE
FEDERER
Pilatusplatz - Hallwilerweg

Spezialgeschäft für Reissverschlüsse
Schuhpflege-Artikel - Leder - Gummi

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer
Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!

SPATZ Camping Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse: Spur

Die SPUR zum APV-Vorstand

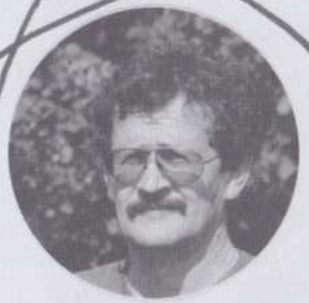
René Weibel / 5. Stamm
CHRAMPF

BEISITZER

Peter Emch / 2. Stamm
CHNOBLI

HEIMVEREIN-PRAES.

PRAESIDENT



Alain Roth / 5. Stamm
SINUS

Lisbeth Bucher / Meute Kaa
BEFFI

AKTUAR

VIZEPRAESIDENT

Ernst Schmocker / 3. Stamm
STONE

Silvio Covi / 6. Stamm
TEMPO

BEISITZER

Marc von Dach / 5. Stamm
SONG

SEKRETAERIN

Rolf Krummenacher / 5. Stamm
TWIGG

Ganzer Vorstand in Beffis Bassin

KASSIER

APV

Meine Lieben

Vier Altpfader haben uns im zu Ende gehenden Sommer für immer verlassen. Besonders schmerzlich ist der Tod von "Tic", Niklaus R. Weibel. Er verunglückte bei einer Tour in den Urner-Bergen (beim Chammligletscher). Ich verweise auf die Nachrufe am Schluss der APV-Nachrichten. Jener für Tic fällt deshalb länger als üblich aus, weil er sich in den letzten Jahren sowohl bei den Aktiven wie im Heimverein und im APV grosse Verdienste erworben hatte.

Doch nun zum allgemeinen Geschehen im APV.

Veranstaltungen (past)

Mit der Jassturnier-Rangliste hats in der letzten SPUR doch geklappt. Ich mache darin leider keine gute Falle !

Zum Treffen der alten Orangen vom 28. Mai erhielt ich von René Gilliéron folgenden Bericht, den ich bestens verdanke.

Per Zufall habe ich die Adresse des ehemaligen Orangen Leendert Fröberg aus Holland erhalten. Letzten Sommer habe ich ihn während seiner Ferien im französischen Jura getroffen. Wir kamen überein, dass wir bei seinem nächsten Aufenthalt in Luzern ein Treffen der Orangen organisieren werden. Gesagt, getan ! Am 28. Mai kam Leendert Fröberg programmgemäss zu unserer Zusammenkunft in Merlischachen. Zu seiner grossen Freude durfte er viele ehemalige Kameraden wiedersehen. Wir verbrachten herrliche Stunden miteinander. Als Erinnerung an dieses denkwürdige Treffen durfte Leendert ein von allen anwesenden Orangen signiertes Buch über Luzern und Umgebung mit nach Holland nehmen.

Ein solcher Anlass braucht natürlich gewisse Vorbereitungen. Die Mühe wurde durch ein in jeder Beziehung gelungenes Wiedersehen mehr als belohnt.

Der Juni- Bau-, und Badeplausch an der kleinen Emme hat am 26. Juni wohl stattgefunden. Leider konnten "Chugali" und ich nicht teilnehmen. - Vielleicht ging ein Bericht direkt an den Haupt-Redaktor ?

Norwegen-Tour, 18. bis 25. Juni

Hans Steffen sandte mir den nachfolgenden, von Guschti Gysin verfassten Artikel. Auch erhielt ich eine von allen Mitreisenden unterzeichneten Kartengruss. Beides verdanke ich sehr. Hans Steffen verspricht für die nächste SPUR einen Bericht über die zweite Reisewoche. - Nun hat Guschti das Wort:

"OSLO - ORIENTIERUNGSLAUF mit Knirps (Edgar Bächtold)

Kurz vor der totalen Paralyse infolge mediterrander Sonneinstrahlung (z Z in den Ferien auf Malta), versuche ich mich zu erinnern an die OSLOER - WOCHE vor genau einem Monat. Wälder tauchen auf, Tannenkühle, Heidelbeer- undMoosböden, Holzkapellen, die wie Skihütten aussehen, versteckte Waldseelein, über die im Winter emsig benutzte Langlaufloipen hinwegziehen sollen (sagt Knirps). Das Gelände ist uneben. Die Wälder überdecken allerlei Höger, die ein Riese oder Supertroll in die Landschaft gestreut hat, damit die Osloer besser nach Feierabend auf die Olympiaden trainieren können. Auf einem der Hügel oder Kollen wohnen wir, draussen im Wald mit Aussicht auf die Stadt, was aber weitherum wie Wald aussieht. Oslo ist die grünste Stadt der Welt; nur stellenweise verdrängen städtische Bauten die Tannen, am meisten das Radhuset und ein paar down town-Versuche weiter östlich. Die Endstationen der Stadtbähnilinien liegen im Wald (auch unsere nach Voksenaasen auf dem Holmenkollen). Im Winter beginnen die Langlaufloipen deim Radhuset oder fast.

Der trollige Riese hat übrigens zum Spass ein paar Blöckli ins Meer geschmissen, wo sie - fjordumspült - Schiffe (auch die zu Fotozwecken andokkende "Queen Elisabeth II") zu Umwegen zwingen und norwegische Individualisten (wovon es viele geben soll) zu miniinsularem Wohnen einladen.

Sagt Knirps, unser Guide. Er hat in den Wäldern der Nordmarka jahrelang als Sportfunktionär gewirkt, hat OLs ausgeheckt und ausgesteckt. Zeusgleich mit dem Blitz, schleudert er seine Rechte in die Luft wie einst als Führer der sieggewohnten Museggler OL-Gruppe: "Mir nach !" Hans Steffen meldet die Schlussposition und auf geht's z B zum Fernsehturm auf Hoger 1, zur Beizen-Terrasse nicht weit davon, aber drei Stunden später, oder zur Schifflände für das Kursboot auf die Museumshalbinsel Bygdøy, wo Wikinger, die Polarforscher und Thor Heyerdahl ihre weltberühmten Schiffe aufgestellt haben, oder zum vornehmen Glasbau- und Beizenquartier Ackersbrygge oder, oder..... Selbst in den Sälen und Korridoren des Kunstmuseums lässt uns Knirps nicht im Stich. Nur an zwei Halbtagen übernimmt ein Käpt'n, respektive ein Kleinbus-chauffierender Freund von Knirps, die Führung. Ersterer tuckert mit uns an Deck fjordaufwärts und verteilt den Schären-Individualisten die Post, letzterer führt uns auf Umwegen zum Fusse von Hoger 4, den wir zu einem letzten Blick auf die Waldstatt besteigen. Unterdessen hat Knirpsens Ehefrau Marin, die eigentlich der Anlass für die ganze Osloer Exkursion war, für uns in ihrem Heim ("bei der Birke links") ein ausladendes bodenständig-norwegisches Helpyourself-Buffet bereitgestellt, in welches wir dankbar einfallen. Knirpsens Idee für diese APV-Reise, von ihm und Hans Steffen ausgedacht und in Tat umgesetzt, hat mit seiner eigenen Entdecker-Freude zu tun, als er, vor einem Jahr, seinen "Alterswohnsitz" nach Oslo verlegte und die Gegend in leichtem Trab erkundete. Hoger 4, den er vor dem Morgenessen "macht", müsste umgetauft werden. Wir werden an das Königliche Geographische Institut einen offiziellen Brief schreiben, den Skaugumsasen umzutaufen in "Edgar-Kollen". Wenn dies nicht gelingen sollte, werden die zwölf, die am 23. Juni 1994, dem Tag der Sonnwende, oben waren, die Anhöhe in dankbarer Erinnerung behalten mitsamt Knirps und Marin und Hans die uns da hinaufgeführt haben. - Guschti Gysin, 23. Juli 1994."

Mit dabei waren: Fritz und Hanni Martin, Trudy Sieber-Gadient, Peter und Hildegard Gübeli, Albin und Gritli Ruf, Guschti und Marta Gysin-Burkhart, Edgar und Marin Bächtold und Hans Steffen.

Für Sommer 1995 ist nochmals eine Norwegentour geplant, und zwar ab ca. 10. Juni, Dauer zwei bis drei Wochen.

APV-Wanderung, 4. September

Ob sie wohl zustandekam, resp. stattfand ? - Es wurde ja keine spezielle Einladung versandt. Die Ausschreibung war in der letzten SPUR publiziert.

Die APV-Turner

waren im Sommer trotz ferienbedingter Turnhallensperre nicht untätig. Sie unternahmen fünf Mittwochabendwanderungen in der Umgebung von Luzern und eine "Beach-Party" am Sarnersee. - Nun aber turnen und spielen sie wieder, und zwar jeweils am Mittwoch von 1800 bis 2000 Uhr in der Steinhofturnhalle Luzern. Junge,(evtl. eingerostete) Altpfader sind zum Mitmachen erwünscht. Rafft Euch auf !

Veranstaltungen (in view)

Samstag, 22. Oktober	Herbstwanderung Gruppe Bern
Samstag, 5. November	Campingball in Luzern
Mittwoch, 9. November	"Bebbi-Treffen" in Basel
Samstag, 17. Dezember	Generalversammlungen Heimverein und APV in Luzern

Einladungen folgen zu gegebener Zeit.

Dies und Das oder eben "Chrosimosi"

Von "Holla", Hans K. Frymann, ehem. gelb, 27 Surf Road, Westport, CT 06880/ USA erhielt ich unterm 17.6. einen interessanten Brief. Hier ein Auszug:

"Bin jetzt offiziell pensioniert nachdem ich als letztes für eine Dänische Firma für vier Jahre eine Zementfirma in der Marxistisch-Leninistischen Revolutionären Volksrepublik von Benin (West Afrika) geführt hatte. Es war ein einmalig frustrierender Posten, und ich würde nie wieder so etwas anpacken. Aber ich möchte es nicht missen. Schliesslich war es etwas Neues, nach Kanada, den USA, Brasilien, Argentinien, Uruguay, Japan und den Philippinen."
Holla lässt alle herzlich grüssen, die mit ihm aktiv waren.

In Bosco Gurin gibt es die Osteria delle Alpi von Rösly und Hörby Stämmer. Dort hat Ursi Stämmer familienfreie Tage genossen und Serviertochter gespielt. Sie hatte aber genug Zeit, mir am 20.7. eine Karte zu schreiben. "Die Osteria ist sehr zu empfehlen" macht uns Ursi gluschtig.

Herzlichen Dank für die Grüsse von Holla und Ursi und beste Wünsche an beide.

An der Bungestrasse 28 in 4055 Basel pocht seit dem 3. August Ludovic Benjamin's Herzlein. Ueber sein Dasein freuen sich Dominique und Thomas Giezendanner-Bruchez und seine Geschwister Jonathan und Fanny.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die ganze Familie.

Mit herzlichen Grüssen und besten Wünschen, Euer

Und hier nun die Nachrufe.

O t h m a r S c h m i d - G i r t a n n e r

1 9 2 9 - 1 9 9 4

Der Verstorbene war in den 40-er- und 50-er - Jahren bei den Rotschwarzen und später bei den Rovern aktiv. Auch der damaligen Abteilungsleitung (heute Korpsleitung), der ich 1950-1954 angehörte, stand er stets hilfsbereit zur Verfügung, woran ich mich dankbar erinnere. - Othmar starb am 23. Juni 1994 kurz vor seiner Pensionierung während der Arbeit beim BA für Gesundheitswesen in Bern.

St.

CAMPING- BALL 94

5. November 1994

Liebe APV'ler

Der schon lange zur Tradition gewordene Camping-Ball ist die Gelegenheit, mit vielen alten Pfadifreunden einen gemütlichen Abend zu verbringen. Damit wir wiederum auf zahlreiches Erscheinen zählen können, bitten wir Euch um rechtzeitige Anmeldung. Die Erfahrung zeigt, dass es jeweils einen Anstoss braucht, sich für solche Anlässe anzumelden. Aber selbst wenn am besagten Wochenende gerade die Schwiegermutter Geburtstag hat oder Euer Goldfisch Verlobung feiert, lohnt sich ein Kommen.

Unter dem Motto *"Herbstperlen"* werden wir uns im Palace verwöhnen lassen, wobei - dies sei hier verraten - das bewährte Käse/Dessert-Buffet nicht fehlen wird. Einen besonderen Leckerbissen verspricht auch die musikalische Unterhaltung zu werden. Das Engagement von *"The Martin Band"* (vier Mann) steht für heissen Sound und abwechslungsreiche Rhythmen, vom Oldie bis zum neuesten Hit.

Das OK (Beffi, Joke, Piper und Song) freut sich mit Euch riesig auf diesen Abend.

Yves Dunant

1912 - 1984

Am 4. Juli 1994 ist in Neuilly-sur-Seine bei Paris Dr. Yves Dunant im 82. Lebensjahr gestorben. Wieder ist damit einer aus der Gründergeneration der Luzerner Pfadfinder und der "Musegg" abgetreten. Karrière gemacht hat der Absolvent des Luzerner Gymnasiums und Sohn eines Genfer Viscose-Direktors sowie einer als Schriftstellerin angesehenen Luzernerin allerdings nicht in der Pfaderei, sondern beim Basler Chemie-Konzern Sandoz. 50 Jahre stand er an führender Stelle im Dienste dieser Weltfirma, zuletzt als Delegierter und Präsident des Verwaltungsrates, als "big boss" und schliesslich als Ehrenpräsident des Konzerns. Das prägte ihn als, vorwiegend nach Frankreich orientierten "Weltmann" und Grandseigneur, der mit Luzern kaum mehr Verbindung hatte, nachdem seine Schwester hier gestorben war. In der Pfadi brachte er es immerhin bei den damaligen Blauen zum PC (Patrouillenchef, wie man damals sagte). Seine Mutter war übrigens die Autorin der erfolgreichen und allerersten Pfadirevue "Lunapolis" auf der alten Kursaalbühne - Auftakt einer Reihe von Revue-Erfolgen !

Wir alle, die ihn einst persönlich gekannt haben, waren irgendwie stolz, dass man es als Museggler in der Welt der Wirtschaft so weit bringen konnte - wenn ich auch einst im Kreise hoher Sandoz-Koriphäen fast einen Lacherfolg erntete, als ich Yves Dunant als einstigen Pfadfinder schilderte: in kurzen Pfadihosen konnte man ihn sich in diesem Kreise kaum vorstellen !

Roli Petermann

Peter Furrer - Bruggmann

14.5.1921 - 12.8.1994

Leider fand ich niemand, der mir über Peter's Pfadizeit Auskunft geben konnte. Vielleicht meldet sich einer seiner damaligen Kameraden bei mir ?

In meiner Erinnerung blieb haften, dass er die rotschwarze Cravatte trug und dass ich ihn als sehr guten Skifahrer bewunderte.

St.

Niklaus R. Weibel - Döbeli

16.7.1956 - 10.8.1994

"Tic" war mit Leib und Seele Pfadfinder. Er war eine der hervorragendsten Führerpersönlichkeiten seiner Generation und hat für unser Korps Musegg ungemein viel geleistet. Hier die wichtigsten Stationen seiner Pfadilaufbahn

1966	Rudelführer in der Wolfsmeute Akela
1967	Uebertritt zum 2. Stamm
1972-75	Stammführer beim 2. Stamm. Er leitete folgende Sommerlager: 1973 Ulrichen, 1974 Zernez, 1975 Les Taillères
1976-78	Pfaderstufenchef im Korps
1978-79	Abteilungsleiter Abteilung Zytturm
1977	OK-Mitglied beim Pfadi-Folk-Fest in Luzern
1980	Korpsleiter-Stellvertreter. Wohnt in Bern und will seine Pfadizeit abschliessen.
16.5.81	Heirat mit Ursula Döbeli, die er in einem Ausbildungslager in Schlierbach kennen lernte.
19.12.81	Wahl in den Vorstand des Heimvereins. Kassier bis Ende 1982
1983-85	Comeback als Korpsleiter, Mitglied des Heimvereinvorstandes Aktuar
1986	60 Jahre Musegg. Idee Korpslager und tatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungen. Selbst kann er nur als Besucher im Goms dabei sein.
bis 1986	J + S - Experte im Fach "Wandern und Geländesport". Besucht in dieser Funktion unzählige Lager und wirkt bei vielen Ausbildungskursen mit.
ab 1989	Heimsanierung, Tic ist Präsident des Finanzkomitees und zugleich HV-Aktuar
21.12.91	Rücktritt aus dem Vorstand des Heimvereins

Diese Angaben verdanke ich "Gent", Marc-André Roth; "Haas", Urs Balmer; Silvio Covi, von welchen auch die nachfolgenden, Tic charakterisierenden Aussagen stammen.

"Gent": "Seine Stärken waren sein Engagement und insbesondere seine Fähigkeit, andere Leute zu motivieren und sie zu Hochleistungen zu animieren. Schwierigen Aufgaben ist er nicht ausgewichen, im Gegenteil, er hat sie als Herausforderung angenommen, fast gesucht."

Silvio: "Unsere Kontakte waren nur sporadisch und oft nur zufällig. Aber in Tic begegnete ich einem Menschen, der sich für mich und die anderen interessierte, fragte, antwortete, herzlich war und lustig. Wir lachten, machten Witze, manchmal waren wir auch zynisch."

"Haas". Persönliche Erinnerungen:

Tic ist für unzählige Papiersammlungen gefahren. Wenn er einmal nicht fuhr und wir noch nicht fertig waren, so tauchte er plötzlich mit Vaters Merdedes samt Anhänger auf und half notfalls bis in die frühen Morgenstunden.

Am Ende einer Fähnliübung im Heim war die Stammzimmertür völlig demoliert. Ich weiss nicht mehr genau, was er mir damals sagte, aber er machte es auf seine gutmütige und wohlwollende Art, ohne "Zusammenschiss".

Als Gelber (Luegisland) stieg er bei der Abteilung Zytturm als AL ein. Diese Schritt war typisch für ihn. Er war immer dort, wo er gebraucht wurde. "Sein" Georgstag auf dem Bürgenstock 1980 setzte neue Masstäbe.

Oft dauerten die Korpshöcks abends sehr lange, so dass es vor der Polizeistunde nicht mehr für ein Bier reichte. Spontan landeten wir dann im Conti und Tic wirkte hinter der Bar.

Zusammenfassend meine wichtigsten Erinnerungen an Tic:

- Der ungeheur grosse und bedingungslose Einsatz und seine ruhige Art.
- Seine Kraft, Leute zu motivieren, uns zu unterstützen. Sein grenzenloses Vertrauen, das er uns schenkte.
- Sein Wille, das was ihm die Pfadi ermöglichte, auch einer anderen Generation weiter zu geben.
- Sein Einsatz nicht nur für die Pfadi, sondern überall. Dadurch war seine Agenda meist prall gefüllt. Sehr oft erschien er deshalb später, als vereinbart, manchmal auch gar nicht. Wir hatten viel Verständnis dafür,denn wir wussten, dass es einen Grund für das Versäumnis gab."

St.

Die Angehörigen unserer verstorbenen Kameraden versichern wir unserer herzlichen Anteilnahme an ihrer Trauer.

Lieber Chläusi

In der Pfadi haben wir uns irgend einmal kennen gelernt. Du warst in der 2.Stammführung und Ihr habt mir alle Eindruck gemacht. Ich war damals Venner im 8.Stam. Wir haben einige, legendäre Schmugglerübungen gemeinsam durchgeführt.
Ich bewunderte Dich nicht nur als Stammführer, sondern auch als Abteilungs- und Corpsleiter. Du warst kein oberflächlicher Leiter. Du hast hinterfragt, überlegt und gehandelt. Aber Du hast immer auch Zeit gehabt für "Chalbereien".
Unsere Begegnungen beschränkten sich nicht nur auf die Pfadi. Zwischen uns entstand eine echte Freundschaft.
Wir sind gemeinsam in die Ferien gereist, haben zusammen manchen Berg bestiegen oder wenigstens geplant zu besteigen. Die Bergtouren mit Dir waren für mich immer eine grosse Freude. Da haben wir gelacht über alles mögliche (Deinen Tee, den Sonnenbrand am Pizzo Pesciora, unser Optikerspiel usw.). Auch sprachen wir über Gott und die Welt und uns. Du warst ein prima Zuhörer und hast mir oft Ratschläge gegeben. Du hast mir auch viel erzählt von Ursi, Andreas und Kathrin.
Eigentlich haben wir einander nicht sehr viel gesehen, aber wenn wir uns sahen, waren wir ganz beieinander. Das war immer sehr schön und dafür danke ich Dir.

Chregu Pfeff